

steirischer herbst 2016

Biografien

Philippe Quesne // Morag Myerscough & Luke Morgan // Lemm&Barkey / Needcompany // Ingrid Fiksdal / Jonas Corell Petersen // Blitz Theatre Group // Apichatpong Weerasethakul // Regine Dura & Hans-Werner Kroesinger // Elisabeth Bakambamba Tambwe // Taoufiq Izeddiou / Anania Danses // Milo Rau / IIPM – International Institute of Political Murder // El Conde de Torrefiel // Steffani Jemison / Justin Hicks // Julian Hetzel // Philipp Gehmacher // Monika M. Kalcsics / Eugene Quinn // Rainer Prohaska // Jörg Piringer // Zasha Colah // Kiluanji Kia Henda // Mamaza // Stefan Beer / Georg Klüver-Pfandtner / junger_beer // Natalie Ofenböck & Der Nino aus Wien

Philippe Quesne (FR)

Der Regisseur und Bühnenbildner **Philippe Quesne**, geboren 1970 in Paris, studierte Bildende Kunst, Bühnenbild und Visuelle Gestaltung und war danach als Set-Designer für Theateraufführungen und Ausstellungen tätig. 2003 gründete er in Paris das Vivarium Studio, ein Labor für theatrale Innovation, in dem Künstlerinnen und Künstler verschiedener Sparten zusammenarbeiten. Philippe Quesnes Arbeiten zeichnen sich besonders durch die von ihm entworfenen – teilweise surrealen – Bühnenlandschaften aus, die Theater mit bildender Kunst, Musik und Performance verbinden. Seine Bühnen gleichen oft Laboren oder „Vivarien“, die den menschlichen Mikrokosmos darstellen. Zu seinen international erfolgreichsten Arbeiten zählen u. a. „L'Effet de Serge“ (2007), „La Mélancolie des Dragons“ (2008), „Big Bang“ (2010), „Swamp Club“ (2012) und „Next Day“ (2014). Seit 2014 leitet Philippe Quesne das Theater Nanterre – Amandiers bei Paris. Mit „Die Nacht der Maulwürfe (Welcome to Caveland!)“ eröffnet Philippe Quesne den steirischen herbst 2016.

Morag Myerscough & Luke Morgan (UK)

1993 gründete die Designerin und Künstlerin **Morag Myerscough** das in London ansässige studio myerscough. Sie studierte am Royal College of Art ehe sie als Illustratorin und freischaffende Künstlerin tätig wurde. 1993 rief Myerscough schließlich ihr eigenes Studio ins Leben. In den Jahren seit seiner Gründung avancierte das studio myerscough zu einem der produktivsten und bekanntesten Künstlerkollektive Großbritanniens, dessen Arbeiten sich vor allem durch ihre Ausdruckskraft und Lebendigkeit auszeichnen. Dem studio myerscough gehört auch der Installationskünstler, Maler und Musiker **Luke Morgan** an. Nach seinem Studium an der Central School for Art and Design in London arbeitete Morgan als Designer, dessen Arbeiten unter anderem an der Tate Gallery zu sehen waren, und als Sänger der Band The Highliners. 2010 gründeten Myerscough und Morgan darüber hinaus das lose Künstlerkollektiv Supergrouplondon.

//supergrouplondon.co.uk

//lukemorgan.co.uk

Lemm&Barkey / Needcompany (BE)

Die 1986 von den Künstlern Jan Lauwers und Grace Ellen Barkey gegründete **Needcompany** gehört zu den bedeutendsten multidisziplinären Theaterkompanien der Gegenwart. Die Arbeiten der Gruppe, die unter anderem den steirischen herbst 2014 eröffnete („All Tomorrow's Parties“), bewegen sich zwischen Theater, Tanz und Performance bis hin zu bildender Kunst und Film. 2004 rief Barkey gemeinsam mit Needcompany-Mitglied Lot Lemm das Projekt **Lemm&Barkey** ins Leben. Die vielseitige Zusammenarbeit der beiden Künstlerinnen konzentriert sich vorwiegend auf Installationen (z.B. „The Porcelain Project“, 2007), umfasst aber auch Design, Videokunst und Tanz, wie beispielsweise ihre bislang letzte Zusammenarbeit „Odd? But True“ (2013) zeigt. Mit „Forever“ feiert die neueste Arbeit von Lemm&Barkey im Rahmen des steirischen herbst 2016 ihre Uraufführung.

//needcompany.org

steirischer
HERBST

Ingri Fiksdal (NO) / Jonas Corell Petersen (DK)

Ingri Fiksdal, geboren 1982 in Oslo, lebt und arbeitet als Tänzerin und Choreografin in der Norwegischen Hauptstadt. Nach ihrem Studium an der Northern School of Contemporary Dance und der Kunsthochschule Oslo präsentierte Fiksdal 2011 mit „The Orchard Ballads“ ihr internationales Debüt, das ebenso wie ihre Folgewerke Elemente von Tanz, Performance und Installation miteinander verknüpft. Fiksdals Arbeiten befassen sich inhaltlich mit dem Zusammenspiel von Wahrnehmung und Zuneigung; Themen, die auf der Bühne choreografisch aber auch durch den Einsatz von Licht, Bühnenbild und Kostümen manifestiert werden. 2016 präsentiert die Norweigerin, die zurzeit als Stipendiatin am Norwegian Artistic Research Programme tätig ist, ihr neuestes Werk: „State“, das im Rahmen des steirischen Herbst uraufgeführt wird.

//ingrifiksdal.com

Jonas Corell Petersen, geboren 1979 in Kopenhagen, arbeitet als Regisseur, Autor und Dramaturg. Petersen studierte Theatertheorie, Philosophie und Kunstgeschichte in Kopenhagen ehe er 2001 nach Norwegen übersiedelte, wo er bis 2010 Theaterregie an der nationalen Kunstakademie studierte. Seine Diplominszenierung von Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“ wurde im Rahmen des europäischen Festivals für junge Regie – „Fast Forward“ – ausgezeichnet. 2012 erhielt Petersen für „Eg/Ik/Ich/I“ den norwegischen Hedda Award für die beste Jugendproduktion. Zurzeit ist der gebürtige Däne am norwegischen Nationaltheater in Oslo engagiert, an dem sein jüngstes Werk „Øy“ 2016 uraufgeführt wurde. Darüber hinaus hat Petersen eine zweijährige Anstellung als Dramatiker am Norwegian Centre for New Playwriting (Dramatikkens hus) tätig.

Lasse Marhaug, geboren 1974, lebt und arbeitet in Oslo. Seit den frühen 1990er Jahren ist Marhaug einer der aktivsten Künstler der norwegischen Noise/Experimental-Szene, war Mitwirkender bei mehr als 300 Veröffentlichungen und weltweit im Zuge umfangreicher Tourneen und Live-Performances tätig. Neben seinen Soloarbeiten kollaborierte Marhaug auch mit unzähligen Musikern verschiedenster Genres und hat darüber hinaus Musik für Theater- und Tanzproduktionen, Installationen und Filme geschrieben. Marhaug ist auch als Verleger tätig und gründete die Plattenfirmen TWR Tapes, Pica Disc und Prisma Records. 2011 fügte er mit „Marhaug Forlag“ seinen eigenen Printverlag hinzu. Darüber hinaus ist er auch als Organisator, Promoter und Produzent tätig.

//lassemarhaug.no

Henrik Vibskov, geboren 1972 in Kjellerup/Dänemark, ist als Modedesigner tätig. Er betreibt ein Modelabel unter seinem Namen und designt nebenbei auch Accessoires sowie Interieur und Kostüme für Bühnenproduktionen. 2001 hat Vibskov, der auch als Musiker tätig ist, das Londoner Central Saint Martins College of Art and Design abgeschlossen und seitdem über 26 Kollektionen kreiert. Seine Arbeiten waren unter anderem am MoMA (New York), im Palais de Tokyo (Paris) und dem Kiyomizu-Dera Tempel (Kyoto) zu sehen. Darüber hinaus hat Vibskov auch Kostüme für zahlreiche Opern und Performances, beispielsweise für das Operahuset in Oslo oder die isländische Sängerin Björk, designt.

//henrikvibskov.com

Blitz Theatre Group (GR)

Das Theaterkollektiv **Blitz Theatre Group** wurde 2004 von Aggeliki Papoulia, Christos Passalis und Giorgos Valais in Athen gegründet. Zwei Jahre später wurde mit „Motherland“ das Debüt des Trios, das gemeinsam und gleichberechtigt an Konzeption, Textentwicklung, Regie und Dramaturgie seiner Stücke arbeitet, uraufgeführt. Ihre Inspiration sowie die Basis ihrer Stoffe finden die Gruppe in der Weltliteratur, Popkultur und Geschichte. So werden Goethes „Faust“ („Joy Division“, 2009) und Gedichte von T.S. Eliot („Vanya. 10 years after“, 2014) ebenso verarbeitet wie die Geschichte des 20. Jahrhunderts („Guns! Guns! Guns!“, 2012). Die Blitz Theatre Group zielt dabei stets auf gesellschaftlich relevante Themen ab um diese, verknüpft mit Musik, Tanz und Performanceelementen, spielerisch und zeitaktuell aufzubereiten.

//theblitz.gr

Apichatpong Weerasethakul (TH)

steirischer
HERBST

Apichatpong Weerasethakul, geboren 1970 in Bangkok, arbeitet als Filmregisseur und Drehbuchautor, ist jedoch auch in der bildenden und der Performancekunst tätig. Noch während seines Bachelorstudiums der Architektur an der Universität Khon Kaen begann Weerasethakul mit dem Produzieren von Kurzfilmen. 1999, zwei Jahre nach seinem Masterabschluss an der School of the Art Institute of Chicago, gründete er schließlich seine eigene Produktionsfirma Kick the Machine Films, die im Folgejahr mit der Dokumentation „Dokfar Nai Meu Marn (Mysterious Objects at Noon)“ Weerasethakuls Langfilmdebüt präsentierte. Durch sein Aufbrechen klassischer Erzählstrukturen sowie der Auseinandersetzung mit Themen wie Erinnerung, Politik und Soziologie, wurde Weerasethakul zu einem der bekanntesten und meistprämierten Regisseure Asiens. Sein Spielfilm „Lung Boonmee Raluek Chat (Uncle Boonmee Who Can Recall His Past Lives)“ (2010) wurde beispielsweise auf dem Filmfestival Cannes mit der Goldenen Palme prämiert – Weerasethakul wurde so zum ersten Thailänder, dem diese Ehre zu Teil wurde. Neben seinem cineastischen Schaffen ist Apichatpong Weerasethakul außerdem als Installationskünstler tätig, dessen Werke unter anderem im Zuge der dOCUMENTA (13) und an der Tate Gallery ausgestellt wurden. „Fever Room“, seine erste Bühnenproduktion, ist im Rahmen des steirischen herbst erstmals im deutschsprachigen Raum zu sehen.
[//kickthemachine.com](http://kickthemachine.com)

Regine Dura / Hans-Werner Kroesinger (DE)

Regine Dura arbeitet als Autorin, Dramaturgin und Dokumentarfilmregisseurin. Dura studierte Politologie, Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Germanistik und Kunstpädagogik in Marburg und Frankfurt am Main sowie Video an der Hochschule der Künste in Berlin. Seit 1996 ist sie freischaffend als Regisseurin und Kuratorin tätig und wurde 2012 für ihre Dokumentation „White Blood/Weißes Blut“ mit dem Max-Ophüls-Preis ausgezeichnet. 2014 kuratierte sie im Rahmen der Theaterproduktion „Schlachtfeld Erinnerung 1914/2014“ die Ausstellung „Open Spaces“, die unter anderem am HAU Hebbel am Ufer in Berlin und der Kulturakademie Tarabaya in Istanbul zu sehen war. Zusammen mit Hans-Werner Kroesinger arbeitet Regine Dura seit dem Jahr 2000 als Dramaturgin an der Entwicklung und Recherche dokumentarischer Theaterinszenierungen.

Hans-Werner Kroesinger, geboren 1962 in Bonn, ist als Theaterregisseur und Autor tätig. Noch während er am Institut für Angewandte Theaterwissenschaften in Gießen Drama, Theater und Medien studierte, begann Kroesinger für den U.S.-amerikanischen Regisseur Robert Wilson als Regieassistent und Dramaturg in New York, Mailand und Berlin zu arbeiten. Nach Abschluss seines Studiums war Kroesinger zunächst als künstlerischer Mitarbeiter Heiner Müllers am Deutschen Theater Berlin tätig, ehe er 1993 begann, eigene Stücke zu inszenieren. Diese stehen in der Tradition des Dokumentartheaters der 1960er und 1970er Jahre und befassen sich vornehmlich mit sozialen, historischen und globalpolitischen Themen. Für seine Inszenierung „Kindertransporte“ wurde Kroesinger 2007 mit dem Brüder-Grimm-Preis ausgezeichnet; sein Stück „Ruanda Revisited“ wurde 2009 zum Impulse Festival eingeladen. Mit „Willkommen in der Europaschutzzone“ wird die neueste Performance Kroesingers – in Zusammenarbeit mit Regine Dura – beim steirischen herbst uraufgeführt.

Elisabeth Bakambamba Tambwe (AT/CD)

Elisabeth Bakambamba Tambwe, geboren 1971 in Kinshasa/Demokratische Republik Kongo, lebt und arbeitet als Performancekünstlerin, Choreografin und bildende Künstlerin in Wien. Sie wuchs in Frankreich auf und studierte Bildende Kunst an der Ecole des Beaux-Arts in der nordfranzösischen Stadt Tourcoing. Nach ihrem Abschluss 1998 wurde Tambwe als Tänzerin und Performerin tätig, deren inhaltlicher Fokus auf der Manipulation von Körpern in Westeuropa und dem Kongo liegt. Neben ihren unter anderem im Rahmen des Impulstanzfestivals aufgeführten Performances, die stets den um sie geschaffenen installativen Raum einbinden, ist Tambwe auch als multimedial arbeitende bildende Künstlerin tätig. Ihre bislang letzte Ausstellung, „La Philosophie Banane“ wurde 2014 im Weltmuseum Wien gezeigt.
[//elitambwe.com](http://elitambwe.com)

Taoufiq Izzeddiou / Anania Danses (MA)

Taoufiq Izzeddiou, geboren 1975 in Marrakesch/Marokko, ist als Choreograf, Tänzer, Festivalleiter und Tanzlehrer tätig. Nach seinem Studium der Architektur fand Izzeddiou über den Boxsport und das Schauspiel seinen Weg zum zeitgenössischen Tanz, den er am Institut Français de Marrakech und durch Choreografen wie Mathilde Monnier und

steirischer
HERBST

Bernardo Montet kennenlernte. Im Jahr 2000 präsentierte er seine Debü choreografie „170 huit pas avec les artistes“. Nach dem Erfolg des Gruppenstücks „Fina Kenti“ (2003) rief Izzeddiou mit **Anania Danses** die erste marokkanische Kompanie für zeitgenössischen Tanz ins Leben; zwei Jahre später gründete er mit „On Marche“ das erste Tanzfestival des Landes, dem er als Festivalleiter vorsteht. Nebenher war Izzeddiou von 2003 bis 2005 und von 2012 bis 2015 auch als Tanzlehrer tätig. Seine Stücke, die soziale, politische und spirituelle Themen behandeln, wurden nicht nur in Afrika sondern auch in Europa, dem nahen Osten und Amerika aufgeführt. Im Rahmen des steirischen herbst präsentiert Taoufiq Izzeddiou, der zu den bedeutendsten Choreografen des afrikanischen Kontinents gehört, sein aktuelles Werk „En Alerte“.

//taoufiqizzeddiou.com

Milo Rau / IIPM – International Institute of Political Murder (DE/CH)

Milo Rau, geboren 1977 in Bern, arbeitet als Theater- und Filmregisseur sowie als Essayist und Dozent. Nach seinem Studium der Soziologie, Germanistik und Romanistik in Paris, Zürich und Berlin gründete Rau 2007 die Theater- und Filmproduktionsgesellschaft **IIPM – International Institute of Political Murder**, die sich der multimedialen Adaption politischer und sozialer Konflikte widmet. Die dokumentarischen Stücke, die Rau gemeinsam mit dem von ihm geleiteten IIPM inszeniert und produziert, wurden unter anderem im Rahmen der Wiener Festwochen, des Kunstenfestivaldesarts in Brüssel und des Berliner Theatertreffens aufgeführt. Mit „Empire“, dem abschließenden Teil seiner Europa-Trilogie, ist Milo Rau, der zu den renommiertesten und gefragtesten Regisseuren Europas zählt, auch erstmals beim steirischen herbst zu Gast.

//international-institute.de

El Conde de Torrefiel (ES)

Das in Barcelona ansässige Künstlerkollektiv **El Conde de Torrefiel** wurde 2010 von Tanya Beyeler, geboren 1980, und Pablo Gisbert, geboren 1982, gegründet. Die beiden studierten Theater und Philosophie und sind unter anderem als Teile der spanischen Tanzkompanie La Veronal tätig. Noch in ihrem Gründungsjahr präsentierten El Conde de Torrefiel mit „La historia del Rey vencido por el aburrimiento (The story of the king overcome by boredom)“ ihre erste Performance, die sich – für das Kollektiv typisch – zwischen Choreografie, Theater und Videoinstallation bewegt. In den Jahren 2011 bis 2013 produzierte die Gruppe drei weitere Stücke, mittels derer sie auch über die Grenzen Spaniens hinaus Bekanntheit erlangte. Im Rahmen des steirischen herbst 2016 werden El Conde de Torrefiel mit ihrer sechsten und neuesten Arbeit „Guerilla“ auch erstmals in Österreich zu sehen sein.

//elcondedetorrefiel.com

Steffani Jemison / Justin Hicks (US)

Steffani Jemison ist eine in New York lebende, interdisziplinär arbeitende Künstlerin. Noch während ihres Studiums der Vergleichenden Literaturwissenschaften präsentierte Jemison ihre ersten Arbeiten, die sich zwischen bildender, Video- und Performancekunst bewegten. Ihr Projekt „Alpha's Bet Is Not Over Yet“ (2011) wurde u. a. im New Museum of Contemporary Art in New York und der Königlichen Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen gezeigt; darüber hinaus ist sie Teil der permanenten öffentlichen Ausstellung des Museum of Modern Art (New York). Zurzeit ist Jemison als Artist in Residence am Sharpe-Walentas Studio Program Brooklyn tätig und unterrichtet an der Parsons The New School for Design.

Justin Hicks ist ein US-amerikanischer Komponist, Sound-Designer und Performer, der als musikalischer Leiter gemeinsam mit Steffani Jemison an ihrem 2015 im New Yorker Museum of Modern Art gezeigten Projekt „Promise Machine“ arbeitete. Hicks ist nebenbei auch am „Geneva Project“ (2016) von Jennifer Harrison Newman und Charlotte Brathwaite beteiligt und war 2010 Mitglied des von Kara Walker initiierten Projekts „6-8 Months Space“. Im selben Jahr veröffentlichte er darüber hinaus sein Debütalbum „Scratches From Mercy“.

//steffanijemison.com

//justinhicksmusic.com

Julian Hetzel (NL/DE)

steirischer
HERBST

info@steirischerherbst.at / www.steirischerherbst.at

Julian Hetzel, geboren 1981 im deutschen Schwarzwald, lebt als freischaffender Künstler in Utrecht/Niederlande. Er studierte Visuelle Kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar und ist Absolvent von DasArts Amsterdam, einem Master-Programm für Theater und neue Formen der darstellenden Kunst. Seine Arbeiten, die sich an der Schnittstelle zwischen Theater, Performance und bildender Kunst bewegen, werden international produziert und präsentiert, u.a. am Frascati Theater Amsterdam, Theater der Welt Mannheim, SPIELART Festival München, Kaaitheater Brüssel, STUK Leuven, Lettisches Nationaltheater Riga, Quadriennale Prag, Espacios Revelados Buenos Aires. Darüber hinaus ist er Musiker und Mitbegründer der Elektropop-Band Pentatones. Mit dem installativen Parcours „Schuldfabrik“, einer Auftragsarbeit des steirischen herbst, und der Lecture-Performance „The Benefactor“ ist Julian Hetzel erstmals in Graz zu Gast.

//julianhetzel.schnigg.com

Philipp Gehmacher (AT)

Philipp Gehmacher lebt in Wien und arbeitet lokal und international. Er ist Choreograph, Tänzer und Studierender der Universität für Angewandte Kunst. Seine Arbeiten ergründen dem Körper eingeschriebene Bewegungen und Aktionen und führen zu Forschungsfeldern wie: Geste, Raum und Berührung. Zwischen 2007 und 2012 entstanden neben zahlreichen choreografischen Arbeiten auch Kollaborationen mit Meg Stuart und Vladimir Miller, die Bühnenstücke wie auch Videoinstallationen hervorbrachten. 2008 entwickelte er das Format der Lecture Performance „walk+talk“, Ausstellungen und Videoarbeiten „my shapes, your words, their grey“ (2013) folgten. Die intensive Beschäftigung mit Sprache, Ansprache und Äußerung führte 2013 zur Produktion „Say Something“. Die Arbeit an Objekten, Materialien und die Gestaltung von begehbaren Räumen (der grauraum) ist derzeit Gehmachers Fokus. 2016 sind neue skulpturale Arbeiten und Performances in Salzburg im Museum der Moderne, in Helsinki beim Baltic Circle International Theatre Festival und bei der Biennale of Sydney zu sehen. Im Rahmen des steirischen herbst wurden bereits die Stücke „dead reckoning“ (2009) und „in their name“ (2010) gezeigt, mit „Die Dinge der Welt“ wird auch seine neueste Arbeit hier uraufgeführt.

//philippgehmacher.net

Monika M. Kalcsics (AT) / Eugene Quinn (GB)

Monika M. Kalcsics, geboren 1974 in Graz, lebt und arbeitet als kulturelle Raumgestalterin und Journalistin in Wien. Von 1993 bis 1998 studierte sie Politikwissenschaft, Romanistik und Spanisch in Innsbruck, Madrid und Mexico City und ist seit 2000 Mitarbeiterin bei Ö1. Neben ihrer journalistischen Arbeit war Kalcsics von 2003 bis 2010 auch als Katastrophenhelferin für die Caritas im Einsatz, und war von 2007 bis 2012 Teilhaberin der Medienproduktionsfirma name>it, die sie mitbegründete. Darüber hinaus rief Kalcsics gemeinsam mit Eugene Quinn die Organisation space and place, die sich urbaner Raumgestaltung widmet, ins Leben.

Eugene Quinn, geboren 1967 in London, lebt als Journalist und Raumgestalter in Wien. Quinn arbeitete unter anderem als Koch, Greenpeace-Aktivist, DJ und Radiomoderator ehe er als Eventmanager Teil der von Monika M. Kalcsics mitbegründeten Wiener Medienproduktionsfirma name>it wurde. Zusammen mit Kalcsics gründete Quinn im Jahr 2011 die multidisziplinär arbeitende Raumgestaltungsorganisation space and place.

//spaceandplace.at

Rainer Prohaska (AT)

Rainer Prohaska, geboren 1966 in Krems an der Donau, lebt als multimedial und multidisziplinär arbeitender Künstler in Wien. Prohaska arbeitete als Grafik- und Industriedesigner ehe er 1999 bis 2005 in Linz, Wien und Krakau Experimentelles Design, Experimentelle Medienkunst und Digitale Kunst studierte. Seither befasst er sich mit allen Facetten der Installations- und Performancekunst: sein Oeuvre reicht von Architektur („Un Vol De“, 2011) über Transportmittelbau („Cargo“, 2014) bis hin zu klassischem Ausstellungs- („Résidence Modulaire“, 2012) und Grafikdesign (Briefmarkenserie für die Österreichische Post, 2011). Prohaska, dem im Jahr 2015 das Österreichische Staatsstipendium für bildende Kunst verliehen wurde, war darüber hinaus als Artist in Residence in Finnland, Südkorea und China tätig.

//rainer-prohaska.net

steirischer
HERBST

Jörg Piringer (AT)

Jörg Piringer, geboren 1974, lebt und arbeitet als freier Schriftsteller, Medienkünstler und Musiker in Wien. Piringer studierte Informatik an der Technischen Universität Wien und veröffentlichte 1997 mit „Der Name des Bruders“ sein erstes Computerspiel. Im Jahr darauf gründete er sowohl das Erste Wiener Gemüseorchester als auch das Institut für Transakustische Forschung. Mit seinen künstlerischen Arbeiten, die ein weites Feld zwischen Poesie, Performance, Klanginstallation und elektronischer Musik abdecken, war Piringer auf zahlreichen nationalen und internationalen Festivals zu Gast und als Artist in Residence in Großbritannien und Estland tätig. Darüber hinaus wurde er 2016 mit dem „lime_lab“-Preis für innovatives Hörspiel ausgezeichnet.

//joerg.piringer.net

Zasha Colah (IN)

Zasha Cerizza Colah ist Kunsthistorikerin, Kuratorin und Mitglied des Kuratoren- und Künstlerkollektivs Clark House in Mumbai. Ihr Interesse gilt der kulturellen Souveränität sowie der Frage, in welcher Form Kunst Unrecht und gesetzliche Rahmenbedingungen thematisiert. In ihrer Arbeit als Kuratorin erforscht sie die kollektive Imagination in politischen Krisensituationen, politische und philosophische Motivationen der Choreografie sowie unterrepräsentierte kunsthistorische Narrative. Beiträge von Zasha Cerizza Colah erscheinen in diesem Jahr in „Twentieth-Century Indian Art“ (Skira), „The New Curator“ (Laurence King) und „The Curatorial Conundrum“ (MIT Press). Zurzeit arbeitet sie an einer Publikation über die Kunst in Myanmar seit den späten 1980er Jahren sowie über die Geschichte kuratierter Ausstellungen in Indien (Marg). Jüngste kuratorische Arbeiten umfassen „Kamarado“ am Stedelijk Museum Bureau Amsterdam, „I love you Sugar Kane“ am Institute of Contemporary Art Indian Ocean, Mauritius, „no, it wasn't the locust cloud“ an der National Gallery of Modern Art, Mumbai, und „An Error in Helsinki“ für Checkpoint Helsinki. Zasha Cerizza Colah ist Ko-Kuratorin der Pune Biennale 2017.

Kiluanji Kia Henda (PT/AO)

Kiluanji Kia Henda, geboren 1979 in Luanda/Angola, lebt und arbeitet als Fotograf und bildender Künstler in seiner Heimatstadt und der portugiesischen Hauptstadt Lissabon. Nach ersten Teilnahmen an Gruppenausstellungen in Angola und Spanien präsentierte er 2007 mit „Ngola Bar“ seine erste Soloausstellung, die unter anderem während der 1. Triennale Luanda und der 52. Biennale Venedig zu sehen war. In den Folgejahren war Henda in Kapstadt, Venedig, Paris und Amman/Jordanien tätig und konzeptualisierte und realisierte im Rahmen dieser Residenzen weitere international gezeigte Projekte wie „self-portrait as a white man“ (2010) und „Homem Novo“ (2012). Ebenfalls 2012 verlieh ihm das angolische Kulturministerium den „National Prize of Art and Culture“. 2015 war Henda im Rahmen der Sammelausstellung „Das ist nicht meine Geschichte!“ auch erstmals beim steirischen Herbst zu sehen.

Mamaza (DE/CH/IL/GR)

2005, während eines Engagements in der William Forsythe Company, lernten sich Ioannis Mandafounis (geboren 1981 in Athen), Fabrice Mazliah (geboren 1972 in Genf) und May Zarhy (geboren 1984 in Tel Aviv) kennen. Vier Jahre später gründeten sie das Künstlerkollektiv **Mamaza**, das zurzeit in Frankfurt am Main ansässig ist und dessen Schaffen sich zwischen Tanz, Performance und bildender Kunst bewegt. Sieben Bühnenproduktion entsprangen der Zusammenarbeit bisher, sowie drei vom Kollektiv als „enacted thoughts“ (inszenierte Gedanken) bezeichnete Installationen. Darüber hinaus waren Mamaza von 2011 bis 2012 Associated Artist am deSingel Theater in Antwerpen und von 2012 bis 2014 Artists in Residence am Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt am Main, wo sie ihre Installation „Garden State“ (2014) erstmals umsetzten.

//mamaza.net

Stefan Beer / Georg Klüver-Pfandtner / junger_beer (AT)

Georg Klüver-Pfandtner studierte Performance Research in Gießen und Fine Art/Contemporary Practice und Choreografie in Falmouth/Großbritannien. Gemeinsam mit dem Architekten **Stefan Beer**, der 1999 das Wiener Architekturbüro **junger_beer** mitbegründete, realisierte Klüver-Pfandtner bereits zahlreiche künstlerische Projekte

steirischer
HERBST

unter anderem in Zusammenarbeit mit den Theaterkollektiven Die Rabtaldirndln und Fourdummies, deren Performanceprojekt „Flash Forward“ den steirischen herbst 2015 begleitete. Mit der Gestaltung des Grazer Orpheums als club panamur ist das Duo auch heuer ein Teil des Festivals.

//jungerbeer.at

Natalie Ofenböck & Der Nino aus Wien (AT)

Nino Mandl, geboren 1987 in Wien, ist unter dem Namen „Der Nino aus Wien“ als Musiker und Dichter tätig. Mit „The Ocelot Show“ präsentierte er 2008 sein erstes von mittlerweile acht Studioalben. 2011 gründete Mandl gemeinsam mit der Musikerin, Dichterin und Illustratorin **Natalie Ofenböck**, geboren 1987 in Wien, die Band „Krixl, Kraxl und die Kroxn“, die im selben Jahr ihr bislang einziges Album „Die Gegenwart hängt uns schon lange zum Hals heraus“ veröffentlichte. Ein Jahr später folgte mit dem auf Arthur Schnitzler-Texten basierenden Hörbuch „Fräulein Gustl“ die nächste Kollaboration des Duos. Im Rahmen des steirischen herbst 2015 wurden auch erstmals Stücke der neuesten musikalischen Zusammenarbeit von Ofenböck und Mandl – „Das Grüne Album“ – präsentierte.

//derninoauswien.com

//ofenboeck.com

steirischer
HERBST

info@steirischerherbst.at / www.steirischerherbst.at